



URSULA KOHLMANN  
geboren 1964

Krankenschwester  
Sterbeamme



Als gelernte Krankenschwester habe ich viele Jahre auf Intensiv- und Wachstationen sowie im Bereich der Dialyse gearbeitet. Auf vielfältige Weise ist mir dort der Tod und die Trauer begegnet. Auch mich in meiner professionellen Position überkam bei diesen Begegnungen jedes Mal Unsicherheit und Hilflosigkeit.

Auf der Suche nach einer Möglichkeit der konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Tod und Trauer und der Wandlungen der einzelnen Lebensphasen, entschied ich mich für die Ausbildung zur Sterbeamme. Nach einer intensiven zweijährigen Ausbildung in Regensburg bin ich nun seit 2009 zertifizierte Sterbeamme nach Claudia Cardinal und als solche freiberuflich tätig.

Wie wichtig es ist, sich mit den Themen Tod, Trauer, Versäumnis, Schuld, Vorwürfe usw. auseinanderzusetzen zeigt mir meine jetzige Arbeit in einer psychosomatischen Rehaklinik. Dort suchen viele Menschen Hilfe, die sie seit vielen Jahren nicht oder nicht kompetent genug erhalten haben. Das Resultat der mangelnden oder nicht erfolgten Unterstützung dieser Menschen sind Anpassungsstörungen, Ängste, Schlaflosigkeit und Depressionen um nur einige Krankheitsbilder zu nennen.

Mit meiner Arbeit unterstütze ich Menschen bei der Lösung von Angst und Schuldgefühlen und beim Umgang mit Versäumnissen und Vorwürfen. Ich begleite Angehörige und Hinterbliebene vor, während und nach einem Trauerfall (auch in Trauergruppen). Ich biete Unterstützung bei Trauerreden, leite Trauerzeremonien und führe durch das Trauerjahr. Menschen, die bisher keinen Platz für ihre Trauer gefunden haben – sei es durch dringende familiäre oder berufliche Verpflichtungen, in Fällen von plötzlichem Kindstod, nach Abtreibungen, Tod- oder Fehlgeburten, bei Verschwinden von Personen oder Opfern von Naturkatastrophen – biete ich die Möglichkeit, durch individuelle Rituale nachträglich einen heilsamen Abschied zu finden.

Mein überkonfessionelles Angebot richtet sich an alle, die sich in irgendeiner Weise in einer Sinn- oder Lebenskrise oder einer Umbruchsituation befinden – neben trauenden Hinterbliebenen und durch Krankheit Betroffene können das auch Menschen sein, die „nur“ einen „kleinen Abschied“ von Beruf, Freunden oder vertrauter Umgebung zu bewältigen haben.